

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 14 (1914)

Artikel: Einmal
Autor: Hesse, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINMAL

Irgendwo in einem Walde wars
— Märchenheimlich klang der Drosselschlag —,
Dass ein Schatz hellblonden Frauenhaars
Still und seiden mir am Halse lag.

Dass ein Duft aus unbekanntem Land
An mich rührte wie ein holder Schmerz;
Dass ein Händlein lag in meiner Hand
Und an meiner Brust ein frommes Herz.

Liebe Fee, drei Wünsche lass mich tun!
Reg mir wieder jenen holden Schmerz,
Lass in meiner Hand noch einmal ruhn
Jene Hand, und jenes fromme Herz!

HERMANN HESSE



SPÄTHERBST

Schon an den letzten Blättern nagt der Wind.
Verzweifelt baumeln sie im Astgerippe
Und taumeln dann zum Massengrab der Sippe
Hin auf den Boden, wo vereinigt sind,
Die einst im Abendgold am Zweige lodernd,
Vielleicht sogar aus gleicher Knospe kamen.
Nun hüten sie, ins Nichts zurückvermodernd,
Als Decke manch verborgnen Keim und Samen.

CHARLOT STRASSER

